

Möckel, Andreas

## Behinderte Kinder im Nationalsozialismus. Lehren für das Verhältnis von Pädagogik und Sonderpädagogik

*Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenhart, Volker [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft. Beiträge zum 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld. Weinheim ; Basel : Beltz 1990, S. 105-108. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 25)*



Quellenangabe/ Reference:

Möckel, Andreas: Behinderte Kinder im Nationalsozialismus. Lehren für das Verhältnis von Pädagogik und Sonderpädagogik - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenhart, Volker [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft. Beiträge zum 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld. Weinheim ; Basel : Beltz 1990, S. 105-108 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-224526 - DOI: 10.25656/01:22452

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-224526>

<https://doi.org/10.25656/01:22452>

in Kooperation mit / in cooperation with:

# BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

# Zeitschrift für Pädagogik

25. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

25. Beiheft

# Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft

Beiträge zum 12. Kongreß der  
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft  
vom 19. bis 21. März 1990  
in der Universität Bielefeld

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von  
Dietrich Benner, Volker Lenhart und Hans-Uwe Otto

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1990

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

*Bilanz für die Zukunft: Aufgaben, Konzepte und Forschung in der Erziehungswissenschaft* : vom 19. bis 21. März 1990 in der Universität Bielefeld / im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner ... – Weinheim ; Basel : Beltz, 1990

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 25) (Beiträge zum ... Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 12)

ISBN 3-407-41125-1

NE: Benner, Dietrich [Hrsg]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;  
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleibt vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG WORT, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1990 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Satz: Satz- und Reprinttechnik GmbH, 6944 Hemsbach

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Druckhaus Beltz, 6944 Hemsbach über Weinheim

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3 407 41125 1

# Inhaltsverzeichnis

## I. Öffentliche Ansprachen

VOLKER LENHART .....	15
HANS SCHWIER .....	19
EWALD GIESE .....	23
KARL PETER GROTEMAYER .....	27
HANS-JÖRG KÖNIG .....	29
IOANNIS PIRGIOTAKIS .....	32

## II. Podien

WOLFGANG KLAFKI Bericht über das Podium: Pädagogik und Nationalsozialismus .....	35
HELMUT HEID Bericht über das Podium: Zur Situation der Erziehungswissenschaft ..	56

## III. Symposien: Berichte/Vorträge

DIETRICH BENNER/ULRICH HERRMANN/ECKHART KÖNIG/ JÜRGEN OELKERS/HELMUT PEUKERT/JÖRG RUHLOFF/ALFRED SCHÄFER/ HEINZ-ELMAR TENORTH/PETER VOGEL Symposion 1. Bilanz der Paradigmendiskussion .....	71
Symposion 2. Bilanz erziehungshistorischer Forschung: Pädagogik und Nationalsozialismus .....	93
CHRISTA BERG Vorbemerkungen: Intention und Begründung .....	93
JÜRGEN OELKERS Erziehung und Gemeinschaft: Eine historische Analyse reformpäd- agogischer Optionen .....	94

HEINZ SÜNKER Nationalsozialistische Herrschaftssicherung durch Sozialarbeit: Destruktion wohlfahrtsstaatlicher Ansätze und hilfepolitischer Diskurse in der „Volkspflege“ .....	98
DAGMAR REESE Frauen und Nationalsozialismus. Eine Forschungsbilanz .....	102
ANDREAS MÖCKEL Behinderte Kinder im Nationalsozialismus .....	105
SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT Außerhalb der Norm. Behinderte Menschen in Deutschland und Frankreich während des Faschismus. Eine vergleichend-historische Studie .....	108
ROLF SEUBERT Berufsschule und Berufsbildungspolitik im Nationalsozialismus ..	112
MARTIN KIPP Betriebliche Berufserziehung im Nationalsozialismus und Bilanz zum Forschungsstand in ausgewählten „Sondergebieten“ .....	116
WOLFGANG KLAFKI Typische Faktorenkonstellationen für Identitätsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus im Spiegel auto- biographischer Berichte .....	119
Symposion 3. Bilanz der Jugendforschung .....	123
LUISE WAGNER-WINTERHAGER Bericht über den Teil 1: Jugendforschung als Zeitdiagnose .....	123
HANS-UWE OTTO Bericht über den Teil 2: Jugendberichte als Fixpunkte der Jugendhilfeforschung .....	137
KLAUS BECK/ADOLF KELL Symposion 4. Bilanz der Bildungsforschung .....	149
Symposion 5. Bilanz der Erziehungswissenschaft in Europa .....	169
VOLKER LENHART Vorwort .....	169
CHARLES BERG Die Lage der Erziehungswissenschaft in Luxemburg. Versuch einer Bilanz .....	170

GWEN WALLACE	
Education as an academic discipline in Great Britain .....	178
JOANNIS PIRGIOTAKIS	
Überblick über die Pädagogische Wissenschaft in Griechenland ..	186
HANS-JÖRG KÖNIG	
Bilanz der Erziehungswissenschaft in der DDR: Befreiung aus der Bevormundung .....	193
VOLKER LENHART	
Die Situation der Erziehungswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland .....	199
Symposion 6. Vergleichende Bildungsforschung: Erträge und Heraus- forderungen .....	207
RENATE NESTVOGEL	
Vorbemerkungen .....	207
WOLFGANG HÖRNER	
Lehrplanstrukturen und Hierarchisierung von Wissen: Ergebnisse vergleichender Forschung .....	210
GERO LENHARDT	
Über die religiösen Grundlagen bildungsökonomischer Theorien .	215
CHRISTEL ADICK	
Moderne Schulentwicklungen in der sogenannten „Dritten Welt“ im Spannungsfeld von globalem Modell und regionalen Realisationsbedingungen .....	220
GOTTFRIED MERGNER	
Theoretischer und praktischer Zugang zu sozialgeschichtlichen Lernfeldern im interkulturellen Vergleich .....	225
PATRICK V. DIAS	
Kritik des idealtypischen Kulturvergleichs in der Erziehungs- wissenschaft im Kontext internationaler Machtstrukturen .....	231
Symposion 7. Zum Stand der Erforschung von Schulschwierigkeiten .	237
PETER MARTIN ROEDER/MONIKA A. VERNOOIJ	
Einleitung .....	237
MONIKA A. VERNOOIJ	
Vergleichende Untersuchung zur sozialen Einstellung von Grund- und SonderschülerInnen (9–11jährige). Eine erste Teilauswertung	238

KARL HAUSSER/MAX KREUZER Identitätsaspekte bei der Diagnose der Lernentwicklung von Grund- und Sonderschülern .....	243
ULF HÄBERLIN Die Situation von vergleichbar leistungsschwachen Schülern in Regelklassen und in Sonderklassen. Bericht über ein Forschungs- projekt .....	246
RUDOLF KRETSCHMANN Entwicklungsökologische Strategien zur Prävention und zum Abbau von Schulschwierigkeiten .....	249
ULRICH U. HERMANN Gegenkontrolle. Bericht über die Entwicklung eines Fragebogens .	252
DIETER THIEL/KARL-LUDWIG HOLTZ Modellüberlegungen zum Schulversagen auf informationstheore- tischer Grundlage .....	254
KARL-LUDWIG HOLTZ Informationsintegration und Schriftspracherwerb. Diskussion empirischer Befunde .....	257
UDO KULLIG/RALF SIEGER/FRIEDRICH MASENDORF Trainingsprogramm: Schriftliches Multiplizieren (Euro-Mulli) ...	259
DIETHER HOPF Schulschwierigkeiten ausländischer Kinder während der Migrations- zeit und nach der Rückkehr in die Heimat .....	262
HANS MERKENS Schulschwierigkeiten von Aussiedlerkindern .....	265
KURT AURIN Schwierigkeiten von Lehrern mit der Schule .....	267
HELMUT A. MUND Probleme der Schullaufbahnsteuerung an Gesamtschulen im Anschluß an die KMK-Regelung .....	270
Symposion 8. Emanzipation, Technik Geschlechterbildung: Bilanz der Probleme und Perspektiven in der Weiterbildung .....	275
EKKEHARD NUISSL Vorbemerkung: Mündigkeit als Machtfrage .....	275
PETER FAULSTICH/HANNELORE FAULSTICH-WIELAND Probleme der Technikbildung .....	276
CHRISTIANE SCHIERSMANN Berufliche Weiterbildung von Frauen. Problemanalyse und Forschungsfragen .....	283



VERENA BRUCHHAGEN	
Qualifizierung für die Praxis emanzipatorischer Frauenarbeit . . . .	290
ERHARD MEUELER	
Vom Teilnehmer zum Subjekt. Ist das Postulat der Mündigkeit im Lernen Erwachsener einlösbar? . . . . .	295
 Symposion 9. Bilanz der pädagogischen Tourismusforschung . . . . .	 303
KLAUS PETER WALLRAVEN	
Einleitung . . . . .	303
FRANZ PÖGgeler	
Erlebnisreisen im Jugendtourismus . . . . .	305
BÄRBEL SCHÖTTLER	
Abenteuer „Sport“. Sportabenteuer auch im Tourismus? . . . . .	307
UWE UHLENDORFF	
Zur Gestaltung von Lebensthemen im Kontext leb nahen Erlebens – Erfahrungen aus einem erlebnispädagogischen Projekt . . . . .	310
Ueli MÄDER	
Sanfter Tourismus zwischen Theorie und Praxis . . . . .	313
ROLAND GÜNTER/JANNE GÜNTER	
Unser Konzept des multikulturellen Reisens – ausgedrückt in Reise- büchern: Volkstümlich – multiperspektivisch – multikulturell . . . .	316
WINFRIED RIPP	
Entziffern, was man sieht. Neue Konzeptionen der Stadtaneignung für Touristen und Einheimische – „Stattreisen Berlin“ . . . . .	320
MARIE-LOUISE SCHMEER-STURM	
Berufsbild Reiseleitung und Gästeführung im europäischen Vergleich . . . . .	323
GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Wer lernt nichts auf Reisen? Massentourismus – von der Pädagogik vergessen . . . . .	327
WOLFGANG NAHRSTEDT	
Von der Erlebnispädagogik zur Reisepädagogik. Defizite pädagogischer Tourismusforschung . . . . .	331
 IV. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge . . . . .	 337

- EBBINGHAUS, A. (Hrsg.): Opfer und Täterinnen. Frauenbiographien des Nationalsozialismus. Nördlingen 1987.
- KOONZ, CL.: Das „zweite“ Geschlecht im „Dritten Reich“. In: Feministische Studien 1986, H. 2, S.14–33.
- KOONZ, CL.: Mothers in the Fatherland. Women, the Family and Nazi Politics. London 1987.
- KOONZ, CL.: A Response to Eve Rosenhaft. In: Radical History Review 43 (1989), S.81–85.
- REESE, D.: „Straff, aber nicht stramm – herb, aber nicht derb.“ Zur Vergesellschaftung der Mädchen durch den Bund Deutscher Mädel im soziokulturellen Vergleich zweier Milieus. Weinheim und Basel 1989.
- ROSENHAFT, E.: Inside the Third Reich: What is the Women's Story? In: Radical History Review 43 (1989), S.72–85.
- SCHMIDT, D.: Die peinlichen Verwandtschaften – Frauenforschung zum Nationalsozialismus. In: GERSTENBERGER, H./SCHMIDT, D.: Normalität oder Normalisierung. Geschichtswerkstätten und Faschismusanalyse. Münster 1987.
- STOHR, I.: „Organisierte Mütterlichkeit“. Zur Politik der deutschen Frauenbewegung um 1900. In: HAUSEN, K. (Hrsg.): Frauen suchen ihre Geschichte. Historische Studien zum 19. und 20. Jahrhundert, München 1983, S.221–249.
- WINDAU-WALSER, K.: Gnade der weiblichen Geburt? Zum Umgang der Frauenforschung mit Nationalsozialismus und Antisemitismus. In: Feministische Studien 1988, H. 1, S.102–115.

*Anschrift der Autorin:*

Dr. Dagmar Reese, Wundstr. 7, 1000 Berlin 19

ANDREAS MÖCKEL

## Behinderte Kinder im Nationalsozialismus. Lehren für das Verhältnis von Pädagogik und Sonderpädagogik

Die an Universitäten etablierte Pädagogik hat die Theoriediskussion im Bereich praktischer Sonderpädagogik lange Zeit sich selbst oder der Medizin überlassen. H.-J. GAMM hat mit einem Aufsatz „Der Faschismuskomplex und die Sonderpädagogik“ indirekt darauf aufmerksam gemacht (GAMM 1983). Er unterscheidet zwischen Zumutungen gegenüber der allgemeinen und gegenüber der Sonderpädagogik, „deren pädagogischem Ethos die Perversion drohte, während im Bereich des allgemeinen Schulwesens nur eine Verstärkung der ideologischen Auflagen zu verzeichnen war“ (GAMM 1983, S.790). Es ist richtig, daß dem pädagogischen Ethos der Sonderpädagogik in der Nazizeit die Perversion drohte und daß Sonderschullehrer mitmachten oder hilflos geschehen ließen. Falsch jedoch ist es anzunehmen, Mitläufertum und Hilflosigkeit seien lediglich sonderpädagogische, keine allgemein pädagogischen Merkmale jener Zeit. Die Aufrechterhaltung der Trennung von

allgemeiner Pädagogik und Sonderpädagogik angesichts der Verbrechen in der Nazizeit trägt das Übel weiter, gegen das GAMM kämpft.

Die Geschichte der Schule für Lernbehinderte zeigt, daß pädagogisch-anthropologische Theorien der Hilfsschule und der Reformpädagogik komplementär verzerrt konstruiert waren (MÖCKEL 1976). Hilfsschüler wurden eher mit negativen Eigenchaftsmerkmalen beschrieben, Grundschüler im allgemeinen eher idealisiert. Schon in den zwanziger Jahren hatte sich die Hilfsschullehrerschaft in ihrer Argumentation heillos verfangen – und nicht nur sie.

„Der Idiot, der Epileptiker, der bewegungsunfähige Krüppel, der Geisteskranke, der schwer asoziale Psychopath – sie alle müssen dauernd einer besonderen Fürsorge überwiesen werden, die so stark von medizinischen Gesichtspunkten her bestimmt wird, daß diese Formen der Heilpädagogik aus dem Rahmen des öffentlichen Normalschulwesens weit herausfallen. In der Mitte zwischen beiden (sc. Normalschule und Anstalt, A.M.) aber liegt die Zwischenzone derjenigen Krankheiten, die eine Anlehnung der Erziehung an das Normalschulwesen noch gestattet. Für sie ist das System von Sonderschulen geschaffen worden, denen unsere Erörterung in erster Linie gilt“ (SPRANGER 1927, S.533). Sprangers Eröffnungsvortrag der Heilpädagogischen Woche in Berlin spiegelt eine Dreiteilung, die für behinderte Kinder in der Nazizeit kennzeichnend werden sollte: Dazugehören, noch dazugehören, nicht mehr zur Pädagogik, sondern zur Medizin gehören. Gewiß, Spranger schuf Gegengewichte, zitierte nicht zufällig Pestalozzi ausführlich und zentral, Rousseau dagegen nicht. Dieser hatte sich im Emile von behinderten Kindern distanziert (ROUSSEAU 1762,S.51).

Spranger spielte auf die eugenische Diskussion an, wenn er vom Sonderschullehrer sagte: „Beseelte ihn nichts, als dieser sozialutilitaristische Gedanke von künftiger Erwerbstüchtigkeit und gesellschaftlicher Brauchbarkeit, so müßte in ihm wohl die Frage wieder und wieder emporsteigen, ob einer Gesellschaft, in der schon der Gesunde schwer zu ringen hat, nicht mehr gedient wäre mit der frühzeitigen Ausrottung von Gliedern, die unter dem Gesichtspunkt ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Leistung doch immer minderwertig bleiben werden“ (S.540).

Die Volksschule war in die Prozedur der Aussonderung mit einbezogen. Volksschulen meldeten Schüler an, Schulräte entschieden über die Aufnahme oder Ablehnung, und zwar nach Gutachten, die Sonderschullehrer und Ärzte erstellten. Dieses Verfahren verlor seinen Sinn, als schulschwachen Kindern in der Hilfsschule physische Gefahr drohte. Mit der Zwangssterilisation und den sogenannten Nürnberger Gesetzen verkehrte sich nicht nur das pädagogische Ethos der Sonderschullehrer, sondern das aller Lehrer. Schüler mit Krampfanfällen und jüdische Schüler in allen Schularten wurden verraten. Daß Auschwitz nicht noch einmal sei, nach ADORNO die allererste Forderung an die Erziehung (ADORNO 1967, S.111), schließt auch Grafeneck und Hadamar mit ein, richtet sich also nicht auf Teilbereiche der Pädagogik.

Der Rahmen in der historisch-pädagogischen Forschung ist zwar abgesteckt, wie GAMM schrieb, aber zu eng. Er rückt die Geschichte der behinderten, der anfalls- und psychisch kranken, der jüdischen Kinder, der Sinti und Roma gegen das Dik-

tum von ADORNO an den Rand. Wir Pädagogen müssen uns beim Nachdenken das Schweigen unserer damaligen Kollegen eingestehen. „Nicht der Denker, der seine Privatsünden beichtet, verschwistert sein Denken mit den Gedanken der Zeit; das Denken muß seine Sünde beichten“ (ROSENSTOCK-HUESSY 1958, S.112).

Die Geschichte der behinderten Kinder in der Nazizeit lehrt, daß Pädagogik die menschliche Aufnahme der Kinder und ihre Pflege als grundlegenden Akt der Erziehung ansehen muß. Die Geschichte lehrt ferner, daß die Pädagogik ihre Grundentscheidungen offenlegen muß, weil sonst selbst noch die krudeste Weltanschauung sie zu überrollen droht. „Der entscheidende Satz“ in der Verhandlung vor dem Volksgerichtshof, schrieb HELMUTH JAMES VON MOLTKE an seine Frau, war die Bemerkung FREISLERS: „Herr Graf, eines haben das Christentum und wir Nationalsozialisten gemeinsam und nur dies eine: Wir verlangen den ganzen Menschen“ (MOLTKE 1975, S.311). Von hier aus fällt ein Licht auf einen Appell RUCKAUS, Reichsfachschaftsleiter im NSLB, der 1934 begeisterte Unterwerfung ausdrücklich forderte (DIE DEUTSCHE SONDERSCHULE 1934, S.1). Das Bewußtsein dafür wächst, daß nicht nur die Sonderpädagogik von der Perversion des Erziehungsethos' betroffen war (REYER 1989, RAMISCH-KORNMANN 1990).

Die Geschichte der Nazizeit gewinnt heute eine neue Bedeutung, weil Genforschung und -technik, pränatale Diagnosemethoden und Organverpflanzungen Druck auf Eltern behinderter Kinder ausüben. Eltern, die keine Fruchtwasseruntersuchung vornehmen lassen und bereit sind, ein Kind mit Down-Syndrom großzuziehen, sind Anfeindungen ausgesetzt. Eltern von anenzephalitischen Kindern werden überredet, ihre Kinder als Organspender zur Verfügung zu stellen. Die Einrichtung von humangenetischen Beratungsstellen suggeriert, Behinderungen schlechthin wären vermeidbar (SCHUMANN 1989). Schon rechnen Volkswirtschaftler aus, welche Personalkosten der Staat spart, wenn behinderte Föten abgetrieben werden (VON STACKELBERG 1980). Auch in anderen Staaten wird die Gefahr der „slippery slope“, der schiefen Bahn gesehen (COULTER 1988). Wissenschaftliche Pädagogik in Deutschland darf sich nicht wieder hinter dem irreführenden Begriff „Bildungsunfähigkeit“ verschanzen und so tun, als gingen diese Fragen nur Theologen, Mediziner, Juristen, Politiker und Sonderpädagogen, nicht jedoch Pädagogen an. Sie darf nicht meinen, der auf die Spitze getriebene Wissenschaftsglaube anderer Fächer, zum Beispiel der Erbbiologie oder der Genforschung, sei nicht auch ihr Problem.

### *Literatur*

- ADORNO, TH.W.: Erziehung nach Auschwitz. In: Zum Bildungsbegriff der Gegenwart. Frankfurt a.M. 1967, S.111-123.
- COULTER, D.L.: Beyond Baby Doe. Does Infant Transplantation Justify Euthanasia? In: The Journal of the Association for Person with Severe Handicaps 13 (1988), S.71-75.
- DIE DEUTSCHE SONDERSCHULE. Organ der Reichsfachschaft V Sonderschulen im NSLB. Halle (Saale) 1934ff.
- GAMM, H.-J.: Der Faschismuskomplex und die Sonderpädagogik. In: Z.f.Heilpäd. 34 (1983), S.789-797.

- MÖCKEL, A.: Die besondere Grund- und Hauptschule. Rheinstetten 1976.
- MOLTKE, F. VON/BALFOUR, M./FRISBY, J.: Helmut James von Moltke 1907–1945. Stuttgart 1975.
- RAMISCH-KORNMANN, B.: Zur Bewährung eines umfassenden Bildungsbegriffes in Extremsituationen angesichts der erneuten Forderung nach Euthanasie. In: Behindertenpädagogik 29 (1990), S.7–22.
- REYER, J.: „Rassenhygiene“ und „Eugenik“ im Kaiserreich und in der Weimarer Republik: Pflege der „Volksgesundheit“ oder Sozialrassismus? In: HERRMANN, U. und OELKERS, J. (Hrsg.): Pädagogik und Nationalsozialismus. Weinheim und Basel 1989, S.113–145.
- ROSENSTOCK-HUESSY, EU.: Ich bin ein unreiner Denker. Vom Töchterlich-Werden des Denkens. In: ROSENSTOCK-HUESSY, EU.: Das Geheimnis der Universität. Stuttgart 1958, S.97–112.
- ROUSSEAU, J.-J.: Emile oder Über die Erziehung. Leipzig (Reclam) 1910.
- SCHUMANN, M.: Vom Sozialdarwinismus zur modernen Reproduktionsmedizin und zur pränatalen Diagnostik. In: Behindertenpädagogik in Hessen 28 (1989), S.134–135.
- SPRANGER, E.: Die Heilpädagogik im Rahmen der Normalschulpädagogik (1927). In: HELMUT VON BRACKEN (Hrsg.): Erziehung und Unterricht behinderter Kinder. Frankfurt 1968, S.529–542.

*Anschrift des Autors:*

Prof. Dr. Andreas Möckel, Luxburgstr. 9, 8700 Würzburg

SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT

# Außerhalb der Norm. Behinderte Menschen in Deutschland und Frankreich während des Faschismus. Eine vergleichend-historische Studie

## 1. Einleitung

Die sogenannte Historikerdebatte hat erneut die theoretische Frage nach dem Kern, dem „historischen Ort“ des Nationalsozialismus aufgeworfen. Unabhängig von den unterschiedlichen historiographischen Erklärungsansätzen besteht weitgehend Einigkeit in der Überzeugung, daß der Kern des Nationalsozialismus, seine Einmaligkeit und Unverwechselbarkeit, in der planmäßigen Vernichtung ganzer Völker und Bevölkerungsgruppen zu suchen ist. Bedeutsam in diesem Zusammenhang ist, daß in die gegenwärtige Diskussion die Gesamtheit der von dem Nationalsozialismus mit Auslöschung bedrohten Gruppen einbezogen wird: das jüdische Volk, das Volk der Sinti und Roma, Behinderte, russische Kriegsgefangene, die polnische Intelligenz.

Die Tatsache, daß die Gruppe der Behinderten mit zu jenen Menschen gehört, die aufgrund bestimmter Merkmale der potentiellen Vernichtung durch das NS-System preisgegeben war, spielte für die Historiographie und das wissenschaftliche Selbst-